

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes in Mobility Online hochzuladen (Joint Study)/per E-Mail an ceepus@boku.ac.at zu senden (CEEPUS). Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution sowie die von der Studiendekan*in unterschriebene Äquivalenzliste nach der Mobilität ist in Mobility online hochzuladen (Joint Study) /per E-Mail zuzusenden (CEEPUS). Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Annahmeerklärung). Rückfragen an jointstudy@boku.ac.at /ceepus@boku.ac.at

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: **Anonym**

Studienrichtung: **H 066 417**

2. Gastinstitution: **University of Guelph**

Gastland: **Kanada**

3. Zeitraum Ihres

Auslandsaufenthaltes: **von 04. 01. 2024 bis 23. 04. 2024**

Studienjahr: **2024S**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. Information über die Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

Homepage der Gastinstitution	4
Studierende / Freunde	3
Lehrende an der BOKU	2
Studienpläne	2
Gastinstitution	4
BOKU International Relations	3
Sonstige:	

5. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hörverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sprechvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Schreibvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch	100 %	3.)	%
2.)	%	4.)	%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Kanada ist ein sehr großes und wunderschönes Land und alles ist sehr weitläufig. Man sollte jedoch bedenken, dass Guelph nicht wirklich in der Nähe von den bekannten Nationalparks in BC und Alberta, die man von Kanada kennt, liegt. Ein Auto zu haben ist definitiv von Vorteil und kann relativ einfach über turo.com gemietet werden, wenn man keine Kreditkarte hat. Man muss über 23 Jahre alt sein. Die Lebenserhaltungskosten sind definitiv sehr hoch in Kanada. Vor allem auswärts essen ist sehr teuer, da jedesmal noch Steuern und Trinkgeld (min. 15%) hinzukommt, was mich anfangs sehr erschreckt hat. Die Öffis sind in Ontario ok ausgebaut aber man benötigt um einiges länger als mit einem Auto. Weitere Strecken mit dem Zug fahren, kann auch sehr teuer werden. Die Städte in Ontario/Quebec und auch New York können aber recht gut mit dem Zug oder auch mit Bussen erreicht werden und ist nicht all zu teuer, wenn früh genug gebucht wird. Die Kanadier*innen sind sehr freundlich, jedoch ist es m.M.n. schwierig tiefgehendere Freundschaften zu entwickeln, weil sie doch tendentiell sehr zurückgezogen sind.

8. Gastinstitution

Das Campusfeeling an der Universität ist definitiv eine sehr spannende Erfahrung und man hat schon einige Unternehmungs - Möglichkeiten. Es gibt immer viele von der Uni organisierte Events an denen man teilnehmen kann und auch Zuseh-Möglichkeiten für Hockey-Spiele/Volleyball/Basketball. Auch ein Fitness-Zentrum ist am Campus und für einen kleine Beitrag im Semester kann das Fitnessstudio und viele verschiedene Kurse genutzt werden. Am Campus gibt es auch einige Restaurants/Kantinen, die jedoch ohne Meal-plan relativ teuer sind und nicht immer das gesündeste Essen. Ich kann definitiv empfehlen auf dem Campus zu leben, da man mehr in das Geschehen am Campus eingebunden ist. Zu Beginn des Semesters sollte man auf jedenfall auch zu allen Veranstaltungen gehen, um Leute kennenzulernen. Sehr hilfreich bei Fragen waren für mich die Exchange Koordinatoren in Guelph, bei denen man sich immer bei Fragen melden kann und die immer sehr schnell antworten. Einmal im Monat wurde von ihnen auch ein Treffen für die Austauschstudierenden organisiert, wo man hingehen konnte und immer auch gut neue Leute kennenlernen kann.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

BOKU: Joint Study Koordinator (Lisa Maria Schmidtberger)
Guelph: International Exchange Coordinator (Mike Lafleur)

11. Wie stufen Sie die Hilfe in Beratung und administrativer Abwicklung ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

BOKU International Relations	3
von Lehrkräften an der BOKU	2
von der Gastinstitution	5
von Studierenden an der Gastinstitution	1
von anderen:	

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Die Anmeldung der Kurse erfolgt online und über die Koordinatoren, wobei am besten ein oder 2 Kurse mehr gewählt werden sollten, damit man auch wirklich genügend Kurse hat. Sollte einem ein Kurs zu viel sein oder ähnliches, kann man Kurse bis ein paar Wochen nach Beginn abwählen. Nicht immer sind alle Kurse möglich, weshalb das vorhin mit dem Koordinator an der Gastuni besprochen werden muss. Lieber ein oder zwei Fächer mehr wählen, da man bis ein paar Wochen nach Semesterbeginn noch Kurse abwählen kann. Als finanzielle Unterstützung gibt es das Joint Study Stipendium, jedoch sollte man sich Geld angespart haben, da die Lebenshaltungskosten doch höher sind als in Österreich. Bekommt man Studienbeihilfe, kann hier auch noch eine Auslandsbeihilfe zur Unterstützung beantragt werden.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Kanadier*innen sind sehr nette und höfliche Menschen. So bedankt sich zum Beispiel jeder beim Aussteigen in öffentlichen Bussen beim Busfahrer (es wird laut "Thank you" durch den ganzen Bus geschrien). Außerdem sind sie auch sehr aufmerksam und zuvorkommend. Wenn man kein perfektes Englisch spricht, ist das überhaupt kein Problem, sie sind oftmals eher beeindruckt und interessiert woher man kommt. Es ist auf jedenfall empfehlenswert sich einmal ein Hockeyspiel oder im Sommer ein Footballspiel anzusehen und auch einmal in einen typischen Country Club zu gehen.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

Ja, es gab einen Orientation Day im Winter-Semester. Dort konnte man alle Austausch-Studierende kennenlernen. Außerdem gab es auch am Ende des Semesters eine Abschlussveranstaltung, bei der man auch noch Studierende, die in das eigene Land kommen, kennenlernen konnte. Auch während dem Semester gab es einmal pro Monat die Möglichkeit an Treffen, die für die Austausch-Studierende organisiert wurden, teil zu nehmen (Spieleabende, gemeinsam Essen gehen,..). Halte auch immer Ausschaut für andere Event, die von der Uni organisiert werden (Ski-Trip, Basketball-Spiel in Toronto,..)

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

15. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

16. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

17. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

18. Wie würden Sie den Unterkuftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

19. In welchem Ausmaß waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

20. Wie war der Zugang zu bzw. die Qualität von Computern und E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

21. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in Euro):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 900 €

Gesamtausgaben pro Monat (inkl. Quartier): 1630 €

davon:

Unterbringung	800	€/ Monat
Verpflegung	500	€/ Monat
Fahrtkosten am Studienort	30	€/ Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	0	€/ Monat
Studiengebühren	0	€/ Monat
Sonstiges:	300	€/ Monat

GESAMTBEURTEILUNG

22. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

23. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

24. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

Es war besonders spannend einmal ein anderes System zu sehen. Dadurch, dass es Mid-Terms gab und zwischendrin immer wieder Quizzes online bzw auch Arbeiten zu schreiben oder Laborberichte, musste man permanent mitarbeiten und hatte dann zum Schluss hin weniger zu machen. Der Arbeitsaufwand ist über das gesamte Semester verteilt und man lernt dadurch immer gut mit und hat zum Ende hin nicht alles auf einmal, was ich sehr geschätzt habe. Außerdem sind alle Professoren auch wirklich sehr nett und kommen einem entgegen, wenn man etwas länger für eine Abgabe benötigen sollte.

In soziokultureller Hinsicht:

Dadurch, dass ich im Wintersemester (bei uns Sommersemester) in Guelph war, waren nicht so viele Austausch-Studierende, wie im Herbst sein würden. Das hat es jedoch sehr familiär gemacht und wir kannten uns alle sehr gut. Es kamen sehr viele verschiedene Nationen zusammen und man konnte sehr viele spannende Dinge über andere Kulturen erfahren. Dadurch, dass ich in einer WG auch mit Kanadier*innen wohnte, bin ich auch in Kontakt mit ihnen gekommen, was wirklich auch sehr bereichernd war.

25. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Einzig im Studentenheim hatte ich anfangs ein paar Probleme, die aber schnell behoben werden, wenn man sie bei dem Desk meldet. Ansonsten verlief alles sehr reibungslos. Der Aufwand der Bewerbung ist es auf alle Fälle wert.

26. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Dadurch, dass ich nur freie Wahllehreveranstaltungen im Ausland absolviert habe und mir sonst nur noch die Masterarbeit fehlte, wird sich der Studienfortgang etwas verzögern, was sich meiner Meinung aber gelohnt hat.

27. Wie kann der Joint Study – Studierenden-Austausch Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Meiner Meinung nach sollte es mehr Unterstützung für Fragen vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt geben. Besonders kompliziert war das Erstellen der Äquivalenzliste, da man alle Unterschriften einzeln sich holen musste und dann die unterschriebene Äquivalenzliste auf der BOKU persönlich abholen, was nicht immer ging, wenn man selbst nicht mehr im Lande ist. Außerdem stimmt dann meist diese Äquivalenzliste gar nicht mit dem überein, was man dann tatsächlich macht, da man viel später erst erfährt, ob die Kurse an der Gastuni möglich sind.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, etc.

Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Ich habe an der Gastuniversität drei Kurse gemacht.

Industrial Microbiology (3000er Kurs): dieser Kurs war recht angenehm und auch sehr interessant, der Professor war sehr nett und wir hatten auch ein zwei wöchiges Labor. Dazu kam auch die Möglichkeit auf Exkursionen mit zu fahren. Zwischendrin gab es immer wieder Online-Quizzes und Mind-maps, die man als Zusammenfassung der Themen erstellen musste. So konnte man sich quasi schon einen guten Überblick über die einzelnen Themen machen und sie nach der eigentlichen Vorlesung durch erneutes Durchgehen besser verstehen.

Functional Foods and Nutraceuticals (4000er Kurs): Sehr spannender Kurs mit vielen verschiedenen Lehrenden. Wurde sehr interaktiv gestaltet mit Fragen während der Vorlesungen. Insgesamt haben wir hier 3 MidTerms gehabt und dann noch eine finale Abschlussprüfung, welche mich anfangs überfordert haben. Aber alles in allem war es sehr gut, dass man immer wieder für die Mid-Terms lernen musste, wodurch man den Stoff für die finale Prüfung über das Semester schon gut mitgelernt hat und am Ende es nicht mehr so viel war.

Eating Sustainably in Ontario (2000er Kurs): War ein sehr spannender Kurs mit Einblick in die kanadische Landwirtschaft und das Ernährungssystem. Die Professorin war sehr freundlich und hat auch den Kurs sehr interaktiv gestaltet. Am Anfang der Einheiten hat sie immer Frage zur letzten Stunde gestellt. Außerdem gab es auch hier ein Mid-Term und eine finale Prüfung. Weiters musste man zu einem Thema, dass man sich aussuchen konnte eine Seminar-Arbeit schreiben und zu 5 Themen wurden alle 2 Wochen neue Diskussionsforen gestartet, bei denen man mindestens 2 Beiträge verfassen musste.

Alles in allem waren alle Professoren sehr freundlich und ich bin sehr gerne in die Vorlesungen gegangen. Ich kann empfehlen einfach immer wieder Fragen zu stellen und gut mit zu arbeiten, so versteht man alles besser.

Bezüglich wohnen empfehle ich wenn möglich auf dem Campus zu leben und am besten in einem Studentenheim ohne verpflichtendem Mealplan. Diese sind sehr teuer und man hat dann automatisch in diesen Heimen keine Küche dabei. In den Townhouses zb gab es eine eigene Küche, welche man sich zu 5. teilt, was sehr angenehm war. Beachte aber dabei, dass diese Küchen nicht ausgestattet sind (Töpfe, Geschirr, Besteck etc) und du dir das evtl selbst kaufen musst. Soweit ich aber weiß gibt es in den West-Residence ein kleines Lager, wo du dich mit zurückgelassenen Küchenutensilien eindecken kannst. In meinem Haus hatte ich das Glück das mein Mitbewohner gut ausgestattet war und ich alles davon mitbenutzen durfte, wodurch ich mir nichts kaufen musste.

Off-Campus zu leben kann für ein Semester sehr schwierig werden, da es quasi unmöglich ist, ein Zimmer für diesen kurzen Zeitraum zu finden.

Es gibt auch in der East-Residence ein Stockwerk in dem nur Internationals wohnen und dort tut sich immer etwas.

Guelph selbst ist im Winter etwas langweilig und es bleibt wirklich sehr lange kalt. Der Frühling ist erst am Ende des Semester gekommen, was schon etwas traurig ist. Generell aber gibt es das Aboretum direkt hinter der East-Residence/Village, wo es wirklich sehr schön ist zum Spaziergehen/Laufengehen und um die Natur zu genießen.

Auch das Lebensmittel-Einkaufen ist oftmals ein etwas längerer Ausflug, da die Supermärkte nicht direkt um die Ecke sind sondern man doch etwas länger hingeh/fährt. Es ist also empfehlenswert für längere Zeit sich einzudecken.

Generell kann ich nur sehr empfehlen zu möglichst vielen Veranstaltungen von der Uni zu gehen, da diese wirklich cool sind und perfekt um mit anderen sich zu verknüpfen und neue Leute kennenzulernen. Es gibt auch Common-Rooms die gebucht werden können und in denen man mit Freunden die Zeit genießen kann.

Wir haben die Zeit auch genutzt um viel mit einander zu kochen, gemeinsam zu Reisen, wir waren oft bei dem wöchentlichen Pub-Quiz und auch in Guelph Downtown oder auch in einem Country-Club feiern. Dadurch, dass ich am Campus gelebt habe, ging ich viel auch gemeinsam mit anderen Austauschstudierenden zu den Sportkursen, die auf der Uni angeboten wurden, wobei das Angebot sehr breit gefächert ist und in dem 50€ Beitrag pro Semester inkludiert ist.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Für mich waren es die vielen Leute die ich kennenlernen durfte und die Freundschaften die ich dadurch geschlossen habe. Außerdem hat es mir sehr geholfen aus meiner Comfort-Zone zu kommen und einfach das zu machen was ich möchte (auch einfach Solo-Trips in eine andere Stadt zu machen). Ich konnte mein Englisch auch verbessern und durfte ganz viele Reisen durch ganz Kanada erleben. Ich kann es nur empfehlen nach dem Auslandssemester etwas zu bleiben und noch eine Reise in den Westen Kanadas zu machen (Vancouver Island, Rockies,..)

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Auch wenn die Bewerbung Anfangs überfordernd wirken mag, mache sie einfach step by step und fange früh damit an, dann ist es gar nicht so schlimm. Außerdem würde ich anderem empfehlen im Herbst nach Guelph zu gehen und definitiv bei den START Tagen dabei zu sein. Wenn ihr könnt, macht eher Wahlfächer. Die Uni hat aufjedenfall viele spannende Kurse zu bieten. Nutzt aufjedenfall auch das viele Angebot auf der Uni aus und genießt die Zeit in Kanada.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website der BOKU International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

Ja Nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an jointstudy@boku.ac.at erklärt werden.